

Jeep auf den Spuren der Völkerwanderung - Rekordfahrt von Paris nach New York

Beitrag von „BlueGerbil“ vom 8. März 2009 um 10:17

06.03.2009: 37. Kurzmeldung (11:57 Uhr MEZ)

Motorlüfter am laufen. Haben aus etlichen Jeep- und nicht-Jeep-Teilen und russischen Wickelkünsten einen Lüfter selbst gebaut. Dreht zwar falsch herum aber egal. Hauptsache der Wagen überhitzt nicht und wir können unsere Fahrt mit F2 fortsetzen. Sehen wir ob er auch in voller Last mit Anhänger die Leistung bringt, die wir brauchen.

Anstonsten eher katastrophal. Der Schneefall und die Winde lassen kaum nach. Können nicht weg. Sitzen fest. Ein zweiter Konvoi aus Richtung Pevek steckt ebenfalls irgendwo zwischen 50 und 150 km von hier fest. Somit müssen schon 12 Trucks, 3 Raupen, 2 Bulldozer und ein Kettenvorausfahrzeug mit insgesamt über 30 Personen Besatzung irgendwo in der Wildnis ausharren und auf Wetterbesserung warten.

Was unsere Situation angeht, haben wir momentan doppeltes Risiko. Zu wenig Kraftstoff und zu extreme Strecke. Wir haben aktuell 600l fertiges Kraftstoffgemisch. Das reicht normalerweise für 300km bis Egvekinot dicke aus. Da wir aber mit erneutem Eingeschneit-sein rechnen, kann es sehr knapp werden. Wir haben nun entschieden auf einen der Konvois zu warten. Kommt der Konvoi aus Pevek zuerst, tanken wir nochmals 400l zu und machen uns auf den Weg. Dann haben wir das Risiko des Eingeschneit-seins zwar immer noch, aber wir können im Warmen aushalten. Sollte der Konvoi aus Egvekinot als Erster durchkommen, brechen wir mit dem Kraftstoff den wir jetzt haben auf. Da dann der Pass einigermaßen befahrbar sein müsste, dürfte dieser Vorrat reichen. In jedem Fall müssen wir hier weg. Es ist wirklich krass. Die Männer erzählten uns, dass letztes Jahr in ganz Tschukotka so gut wie kein Schnee fiel. In diesem Jahr waren es selbst für Erfahrene enorme Schneemassen.

[Blockierte

Grafik:

<http://www.pny2009.com/cms/cache/c8fcd83fd3bf6c488717bae60a311556.jpg>]